

Verlag von Paul Cassirer, Berlin W. 10.

Ⓜ

Soeben erscheint:

Schritt für Schritt

Roman

von

Otto Flake

Brofchiert 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf.

Das Zusammenkommen zweier Menschen, die Annäherung, die Hemmungen, die Quälerei, die endliche Anpassung, das alles ist in ungezählten Romanen breitgetreten worden. Und doch ist noch so wenig Endgültiges darüber gesagt worden. Es gibt in diesen Fragen eine Mathematik der Gefühle, eine harte Gesetzmäßigkeit, eine innere Wahrheit und Logik, die durch das Temperament, das verschiedene Entwicklungsstadium der beiden Partner bedingt wird, es gibt vor allem eine Physiologie der Annäherung, die, soweit wir es gebracht zu haben scheinen, von wenigen erfaßt worden ist, weil soviel dazu gehört, weil sie erst jenseits alles Sentimentalischen und sogar des überlieferten Moralischen anfängt. Viel später als das so viel gerühmte Psychologische beginnt in einem Künstlerhirn das Physiologische, die letzte Anschaulichkeit sich zu enthüllen. Das wird vielen Lesern nicht recht sein, und sie werden von Brutalität reden: aber es ist nur Eindringlichkeit. In diesem Roman steht ein Mann auf einem vorgeschrittenem Punkte, ein Mädchen auf dem allerersten. Wer hat recht? Der Mann hat bei seinen Erlebnissen gedacht, und er denkt auch jetzt, aber er ist darum nicht etwa ein Zwiespältiger, der nicht mehr fühlen kann: im Gegenteil, das Denken ist bei ihm nur Klärung des Gefühls. Fast hundert Prozent von dem, was noch immer bei der Liebe hauptsächlich zu sein scheint, hat sich für ihn bei diesem Denkprozeß verflüchtigt, was bleibt, mag empfindsamen Seelen als materialistisch erscheinen, in Wahrheit aber ist es das letzte Wesentliche, das Einzige, was einen fortgeschrittenen Menschen an der Liebe noch fesseln kann. Es ist die große Hungerissenheit, die ausgebildete, auch sinnlich ausgereifte Begegnung eines selbständigen Menschen mit einem andern selbständigen Menschen: einer leistet dem anderen den Dienst, die tiefe, lyrische, starke Lust zu entzünden. In dieser Vermännlichung gleichsam des Fühlens liegt wohl das neue des Buches, welches zeigt, was in entwickelten Europäern, von etwas so Altem, ewig Primitivem und ewig Ungeklärtem wie die Liebe übrig bleibt, das ist also ein neuer Schritt in der Auffassung. Man lasse sich freilich durch das Wort physiologisch nicht beirren. Wer ein Buch nach dem Wie beurteilen kann, wird erkennen, daß die Energie auf lyrischen Schwingungen getragen wird, die die feineren Hemmungen, die Anständigkeit der Gefinnung ergeben.